



EDITORIAL

Solidarisch handeln – Türen öffnen!



Angesichts des Krieges in der Ukraine rücken unsere alltäglichen Themen ein Stück weit in den Hintergrund. Wir alle sind tief betroffen von den Unmenschlichkeiten, die der russische Präsident an Unschuldigen verüben lässt. Städte werden zerstört, Menschen sterben und anderen wird ihr Zuhause genommen, die Bevölkerung wird aus ihrem Land vertrieben. Sie wissen nicht, ob und wann sie zurückkehren können und was sie dann in der Ukraine vorfinden. Von heute auf morgen wurde ihren Lebensplan zerstört, sie sehen sich gezwungen, an einem anderen Ort neu anzufangen.

Bereits bei der Flüchtlingskrise 2015 haben die Menschen in Deutschland gezeigt, wie groß ihre Solidarität mit Hilfsbedürftigen ist. Unzählige Freiwillige haben gespendet: Lebensmittel, Kleidung und vor allem Trost und Zuwendung. Auch jetzt sehen wir wieder eine unglaublich große Hilfsbereitschaft. Unsere Turn- und Sportvereine packen einmal mehr mit an, sammeln Spenden und empfangen Menschen mit offenen Armen. Sie versuchen, die Not so gut es geht zu lindern, indem sie den Geflüchteten mit Menschlichkeit begegnen. In der Hoffnung, dass dieser Krieg bald ein Ende findet und es für die sie Wege geben wird, wieder zurückzukehren und ihr Leben neu aufzubauen. Denn die meisten wollen zurück in ihre Heimat.

Da niemand aktuell weiß, wann diese Rückkehr erfolgen wird, heißt es nun für uns, zusammenzurücken und vor allem den Kindern eine Perspektive zu geben. Viele Niedersachsen stellen ihre Wohnungen zur Verfügung, Schulen nehmen bereits zahlreiche ukrainische Kinder auf und suchen nach Menschen, die Ukrainisch oder Russisch sprechen, um zu übersetzen. Vereine öffnen ihre Türen für Mütter und Kinder und ermöglichen ihnen, an ihrem sportlichen Angebot teilzunehmen. Das alles ist aus mehreren Gründen wichtig: Es lenkt zumindest ein



wenig vom erfahrenen Leid ab, es ermöglicht ein soziales Miteinander und einen kulturellen Austausch und vermittelt in vielerlei Hinsicht Bildung. Und damit ist nicht allein Wissen gemeint. Wir bilden Menschen. Bestenfalls können wir sie in ihrer Entwicklung positiv begleiten.

Im Titelthema dieser TURNWELT und darüber hinaus in der Rubrik Vereinsentwicklung erläutern wir anhand vielfältiger Aspekte, was wir unter Bildung verstehen. Bildung in der Schule, Bildung im Sportverein, Bildung im Ehrenamt. Eigentlich reicht eine einzige Ausgabe der TURNWELT gar nicht aus, um all die Facetten, in denen Bildung erfolgt, zu betrachten. Unsere Botschaft ist jedoch eindeutig: Bildung ist mehr als Wissen und Lernen! Bildung ist Erleben, Gemeinschaft, Persönlichkeitsentwicklung und Ausdruck von Lebensfreude. Versuchen wir gerade in diesen schwierigen Zeiten, sowohl uns selbst als auch Menschen in Not durch Bildung weitreichend zu unterstützen.

Heiner Bartling
Präsident des Niedersächsischen Turner-Bundes